

PROTOKOLL

Zu der auf **Mittwoch**, den **31.08.2011**, um 18:30 Uhr,
im Ratssaal des Rathauses anberaumten
Sitzung des Sozial- und Kulturausschusses (Sport, Bildung, Jugend, Familie)
waren erschienen:

**VOM SOZIAL- UND KULTURAUSSCHUSS
(SPORT, BILDUNG, JUGEND, FAMILIE):**

SPD:	Baus, Michael	Stv. – <i>Vorsitzender</i> -
	Dilekci, Sahime	Stve.
	Mayer-Kotlenga, Nina	Stve.
	Neuß, Peter	Stv.
	Wohlfart, Maximilian	Stv. (fehlte entschuldigt)
CDU:	Kruhmann, Torben	Stv.
	Roth, Dominique	Stve.
	Schübeler, Norbert	Stv.
	Winkler, Christoph	Stv.
GRÜNE:	Haas, Bernd	Stv.
LINKE:	Frickel, Michael	Stv.

VON DER STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG:

Weißenberger, Albert Stv.

VOM MAGISTRAT:

Baaß, Matthias Bürgermeister

VOM AUSLÄNDERBEIRAT

VON DER VERWALTUNG:

Benz, Josef	Amt für Soziales und Standesamt
Busalt, Alexandra	KFS-Büro
Haas, Rudolf	KFS-Büro
Stöppel, Klaus	KuBuS (ging 19:45 h)

ALS SCHRIFTFÜHRER:

Funk, Sandra Verwaltungsangestellte

VON DER PRESSE:

Südhessen Morgen

ZUHÖRER:



Ausschussvorsitzender Michael Baus eröffnete um 18:30 Uhr die Sitzung, begrüßte alle Anwesenden und stellte die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Gegen das Protokoll 2/2011 wurden keine Einwände erhoben.

Die Tagesordnung wurde einvernehmlich um die TOPs

- Bedarf an Betreuungsplätzen für unter Dreijährige Kinder - weiterer Ausbau in Viernheim in den Jahren 2012 - 2013 –
- Neubau einer Kinderkrippe im Anschluss an die Kindertagesstätte "St. Hildegard"
- Kinderbetreuung - Elternbeiträge in den Viernheimer Einrichtungen“

erweitert.

Die Reihenfolge wurde entsprechend geändert (neue TOPs 1-3). Die Vorlagen zu diesen neuen TOPs ist den Ausschussmitgliedern bereits nachträglich zugestellt worden.



T A G E S O R D N U N G :

< Sitzungsteil öffentlich >

1. Bedarf an Betreuungsplätzen für unter Dreijährige Kinder
- weiterer Ausbau in Viernheim in den Jahren 2012 - 2013 -
2. Neubau einer Kinderkrippe im Anschluss an die Kindertagesstätte "St. Hildegard"
3. Kinderbetreuung
Elternbeiträge in den Viernheimer Einrichtungen
4. Veranstaltungsreihe „Unser Nachbar Polen“
5. Kooperation mit Metropolregion
6. Berichte zum Sportentwicklungsplan (SEP)
 - a) Familiensportpark West (Konzept und aktueller Stand)
 - b) 2. Viernheimer Familiensporttag am 4.9.2011 im Familiensportpark West
7. Verteilung der Zuschüsse an tierhaltende Vereine
8. Umbenennung eines Teilstücks der Dieselstraße – Grundstück „Hilfeleistungszentrum der JOHANNITER“
9. Verschiedenes



< Sitzungsteil öffentlich >

Auf Grund des sachlichen Zusammenhangs wurden die Punkte 1, 2 und 3 gemeinsam aufgerufen und beraten.

1. Bedarf an Betreuungsplätzen für unter Dreijährige Kinder - weiterer Ausbau in Viernheim in den Jahren 2012 - 2013 -

Bezug: Vorlage des Amt für Soziales und Standesamt

und

2. Neubau einer Kinderkrippe im Anschluss an die Kindertagesstätte "St. Hildegard"

Bezug: Vorlage des Bauverwaltungs- und Liegenschaftsamt

und

3. Kinderbetreuung Elternbeiträge in den Viernheimer Einrichtungen

Bezug: Vorlage des Amt für Soziales und Standesamt

Bgm. Baaß erklärte, dass immer mehr Krippenplätze von jungen Familien benötigt werden, um Familie und Beruf zu vereinbaren. Die Anzahl der Kinder unter drei Jahren beträgt 801 Kinder (Stand 31.12.10). Um eine Versorgungsquote von 35 % zu erreichen, werden 281 Krippenplätze benötigt. Mit dem Ausbau in der Kita Gänseblümchen und Maria Ward stehen 161 Krippenplätze zur Verfügung, so dass noch weitere 120 Krippenplätze zu schaffen wären. Mit TOP 1 wird aufgezeigt, wie und mit welchen Kosten man den weiteren Bedarf an Krippenplätzen abdecken kann.

Um die Vorgabe zu erfüllen, sind in den kommenden zwei Jahren weitere Neu- und Umbaumaßnahmen erforderlich. Dies ist mit erheblichen Mehrkosten, nicht nur für die Errichtung der Bauten, sondern insbesondere für die laufenden Kosten verbunden. Bgm. Baaß verwies an dieser Stelle auf TOP 3 (Erhöhung der Elternbeiträge).

Während es bei manchen Einrichtungen um grundsätzliche Überlegungen und erste Gespräche ging, sei man mit der Planung einer Krippe in der Kita St. Hildegard schon wesentlich weiter. So solle unter TOP 2 der Neubau und die Bereitstellung der entsprechenden Mittel beschlossen werden.

Stve. Roth erkundigte sich nach kostengünstigeren Alternativen zur massiven Bauweise, wie bspw. Fertig- oder Niedrigenergiebauweisen.

Bgm. Baaß merkte an, dass dies mit dem Architekten noch einmal besprochen werden kann. In der Vergangenheit hat sich allerdings herausgestellt, dass Alternativen nicht kostengünstiger waren.

Wie in TOP 3 dargestellt, soll durch Erhöhung der Elternbeiträge die Situation für den städtischen Haushalt verbessert werden. Für die Krippenplätze hält Bgm. Baaß eine Erhöhung auf 190 Euro für vertretbar. Nicht betroffen hiervon wären die Eltern, die aufgrund eines Antrages freigestellt sind. Das 3. Kindergartenjahr wird zudem durch das Land Hessen übernommen.

Er merkte an, dass wegen einer Gebührenerhöhung noch keine Gespräche mit den Trägern stattgefunden hätten, diese sind erst nach der Vorlage in den Gremien geplant.

Stv. Neuss erkundigte sich, ob eine einkommensabhängige Gebühr, wie teilweise in anderen Städten praktiziert, eingeführt werden könnte.

Herr Benz vom Amt für Soziales und Standesamt erklärte, dass bei 1.200 betreuenden Kindern und somit ca. 600 Familien ein enormer Verwaltungsaufwand entstehen würde. Die Überprüfung müsste durch die Stadt Viernheim übernommen werden, da es sich aufgrund des Datenschutzes um eine hoheitliche Aufgabe handle. Würden die Eltern die erforderlichen Unterlagen zur Prüfung nicht vorlegen, müsste der Höchstbetrag erhoben werden. Er gibt zu bedenken, dass ein Großteil diesen nicht bezahlen würde und die finanziellen Probleme hätte wiederum der Träger. Außerdem wäre es schwierig, eine gerechte Grundlage für die Berechnung zu finden. Es müsste festgelegt werden, ob man der Berechnung das Brutto- oder Nettoeinkommen zugrunde legt, auch welche Fixkosten (wie Miete, Kredite etc.) anerkannt und angerechnet würden. Es müssten Fragen geklärt werden, ob bspw. im dritten Kindergartenjahr, das durch das Land finanziert wird, von mehrverdienenden Eltern ein Ausgleich verlangt werden sollte und ob es familienfreundlich sei, für gleiche Leistungen unterschiedliche Beiträge zu fordern. Man müsste stets bei Veränderungen bei mehr oder weniger Einkommen neue Berechnungen anstellen. Für diese Verwaltungsarbeiten wären in der Größenordnung zwei bis zweieinhalb Stellen nötig. In Kommunen, die dies bereits praktizieren, werden Überlegungen angestrebt, diese Berechnungsgrundlage wegen des hohen Verwaltungsaufwandes wieder abzuschaffen.

Ausschussvorsitzender Baus merkte an, dass aus Verwaltungssicht der finanzielle als auch der Verwaltungsaufwand, der dem Verfahren gegenüberstehen würde, nicht gerechtfertigt sei.

Auf Nachfrage erklärte Bgm. Baaß, dass das Jugendamt die Befreiungsgrenze nach Regelsätzen berechnet, worauf die Stadt keinen Einfluss hat.

Stv. Winkler fragt nach, ob bei einer Erhöhung der Elternbeiträge mit einer geringeren Anmeldezahl zu rechnen sei. Um eine Tendenz herauszufinden regte er an, Gespräche mit den Elternbeiräten zu führen.

Bgm. Baaß erklärte, dass bereits regelmäßig Gespräche mit den Kindergartenleitungen geführt und hier schnell Reaktionen der Eltern bemerkt werden. Bei der letzten Gebührenerhöhung 1994, war kein Einbruch der Anmeldezahlen zu verzeichnen, man gehe von max. 5 — 10 % Anmelderückgang aus. Da die Umsetzung nicht sofort erfolgt, kann in der Zukunft flexibel reagiert werden.

Herr Benz merkte an, dass Kitas mittlerweile als Bildungseinrichtungen angesehen werden, daher steigen die Ansprüche der Eltern und somit auch die Bereitschaft, höhere Beiträge zu leisten.

Da lange Jahre keine Erhöhung der Elternbeiträge vorgenommen wurden regte Stv. Baus an, Überlegungen vorzunehmen, wie eine Beitragserhöhung in der Zukunft durchgeführt werden könnte.

Beschluss zu TOP 1:

Der Sozial- und Kulturausschuss stimmt dem weiteren Ausbau an Krippenplätzen wie vorgeschlagen zu. Die Stadt übernimmt die hierfür notwendigen Kosten für den Ausbau sowie die erforderlichen Trägeranteile der Betriebskosten für die Krippengruppen.

Dem Haupt- u. Finanzausschuss sowie der Stadtverordnetenversammlung ist Vorlage zu machen.

Abstimmung: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

(zum Zeitpunkt der Abstimmung waren 11 Ausschussmitglieder anwesend)

Auszug: Amt für Soziales und Standesamt

Beschluss zu TOP 2:

Der Sozial- und Kulturausschuss nimmt von den Ausführungen der Verwaltung zum Neubau einer Kinderkrippe im Anschluss an die Kindertagesstätte „St. Hildegard“ Kenntnis und empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Stadtverordnetenversammlung stimmt dem Neubau einer Kinderkrippe im Anschluss an die Kindertagesstätte „St. Hildegard“ zu.
2. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, dass im Haushaltsplan 2012 insgesamt 630.000 € für den Neubau und die Einrichtung der Kinderkrippe „St. Hildegard“ zur Verfügung gestellt werden.
3. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, dass aus im Haushaltsplan 2011 bereitstehenden Mitteln (2009INV077) bis zu 100.000 € im Bedarfsfall für Kosten des Neubaus der Kinderkrippe „St. Hildegard“ verwendet werden können.

Abstimmung: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

(zum Zeitpunkt der Abstimmung waren 11 Ausschussmitglieder anwesend)

Auszug: BVLA, Kämmereiamt, Amt für Soziales und Standesamt

Beschluss zu TOP 3:

In dieser Sitzung wurde noch kein Beschluss gefasst.

Herr Bauschlug vor, das Thema in den Fraktionen zu behandeln und zu beraten. In einer zukünftigen Sitzung soll der TOP neu besprochen und beschlossen werden.

Abstimmung: (kein Text vorhanden)

Auszug: Amt für Soziales und Standesamt

4. Veranstaltungsreihe „Unser Nachbar Polen“

Bezug: Vorlage des KUBUS

Bgm. Baaß erklärte, wie die Verbindung zu der Stadt Olecko im Nordosten Polens entstand. Es ist die Geburtsstadt einer Viernheimer Bürgerin, die mit Kriegsende von

Ostpreußen in den Westen geflüchtet sei. Im Vorfeld der im letzten Jahr stattfindenden Feierlichkeiten der vor 450 Jahren verliehenen Stadtrechte, engagierte sich die Frau. Der Bürgermeister von Olecko sprach sie auf die Aufnahme städtepartnerschaftlicher Beziehungen zu einer deutschen Stadt an. Diese Anfrage leitete sie an die Viernheimer Stadtvertreter weiter. Bgm. Baaß berichtete den Ausschussmitgliedern, dass er in schriftlichem Kontakt mit dem Bürgermeister Oleckos stehe. Olecko hat bereits im Osten bestehende Partnerschaften, eine Partnerschaft im Westen ist von polnischer Seite gewünscht und auch die Stadtverwaltung Viernheim steht dem offen gegenüber. Es besteht Potenzial für polnische Austausch im Blick auf die Funktion Oleckos als Schulzentrum und vieler dort ansässigen Sportvereine. Zudem hat die Stadt mit 22.000 Einwohnern eine vergleichbare Größe mit Viernheim und käme damit eher als Partnerstadt infrage, als Mikolajki mit ca. 5.000 Einwohnern, mit dem die AvH-Schule Schüleraustausche durchführt. Vor zwei Monaten war bereits eine Delegation von Pfadfindern zum internationalen Pfadfindertreffen in Viernheim angereist, worauf sich ein ernstes Interesse von Olecko schließen lässt. Die Viernheimer Pfadfinder wurden von dieser Gruppe für das nächste Jahr zu einem Gegenbesuch nach Polen eingeladen. Mit der derzeit stattfindenden Veranstaltungsreihe und einer damit verbundenen Befragungsaktion soll das Interesse in Viernheim an der Aufnahme einer neuen Städtepartnerschaft ergründet werden.

Stv. Schübeler weist darauf hin, dass die Entfernung, auch aufgrund der nicht optimalen Infrastruktur nach Olecko, nicht außer Acht gelassen werden sollte. Es ist zu bedenken, ob eine enge Beziehung mit einer polnischen Stadt wegen des enormen Zeitaufwandes für Besuche umzusetzen wäre. Herr Haas von der Verwaltung erklärte, dass eine solche Beziehung nicht mit den bereits bestehenden Partnerstädten wie Franconville, Potters Bar und Rovigo zu vergleichen wäre, wo in der Regel Wochenendbegegnungen stattfinden. Es wäre vorstellbar, eine längere Reise pro Jahr zu planen, ähnlich wie es in der Beziehung zu Satonévri gehandhabt wird. Die Verwaltung wird in den nächsten Tagen Kontakt mit der Stadt Nettetal, nördlich von Viersen (NRW) an der holländischen Grenze gelegen, aufnehmen, die seit mehr als 10 Jahren mit Elk, der Nachbarstadt von Olecko verschwistert ist. Entfernungsmäßig liegt Nettetal ungefähr genauso weit von Elk entfernt, wie Viernheim von Olecko.

Über zukünftige Entwicklungen wird in einer weiteren Sitzung berichtet.

Auszug: Bürgermeister, KuBuS/Fb VHS, KFS-Büro

5. Kooperation mit Metropolregion

Bezug: Vorlage von KUBUS

Auf o. a. Vorlage wird verwiesen.

Herr Stöppel von der Verwaltung wies auf die Tischvorlage, den Flyer „Entdecken Sie die Metropolregion RheinNeckar – Leben in Bewegung“, hin. Er erklärte, dass das Programm ein Instrument sei, um in der Metropolregion mehr Identität zu stiften. Die Idee entstand vor 5 Jahren, und die drei Volkshochschulen Ludwigshafen, Mannheim und Viernheim haben ihr Know How und ihre Arbeitskraft eingebracht, reelle Kosten entstanden hierfür keine.

Auszug: Bürgermeister, KuBuS/VHS

6. Berichte zum Sportentwicklungsplan (SEP)

a) Familiensportpark West (Konzept und aktueller Stand)

b) 2. Viernheimer Familiensporttag am 4.9.2011 im Familiensportpark West

Bezug: Vorlage des Kommunalen Freizeit- und Sportbüro

Bgm. Baaß erläuterte, dass das Projekt Familiensportpark aus dem Sportentwicklungsplan (Bereich Angebots- und Infrastruktur) stammt. Das Sportgebiet West ist noch nicht so gut ausgebaut wie andere Sportstätten (Bsp. Waldstadion). Vorbild ist der Jahnpark Bad Hersfeld, eine Sport- und Freizeitanlage mit vielfältigen Bewegungsangeboten, der sehr gut von der dortigen Bevölkerung angenommen wird. Er liegt mitten in einem Wohngebiet und wird täglich von vielen Menschen genutzt.

Frau Busalt vom Kommunalen Freizeit- und Sportbüro berichtete anhand einer Power-Point-Präsentation über den aktuellen Planungsstand des Familiensportpark West sowie den 2. Familiensporttag (Anlage 1).

Generationenbewegungsparcours:

Nach dem Landeskinderturnfest im Juni hatte das KFS-Büro mit der Patensuche für die Geräte des Generationenbewegungsparcours begonnen. Es wurden für alle 14 Geräte Paten gefunden, und die Finanzierung ist somit gesichert. Daher soll am 04.09.11 beim Familiensporttag der Spatenstich stattfinden. Es handelt sich hierbei um folgende Paten (in alphabetischer Reihenfolge):

Baugenossenschaft Viernheim eG (3 Geräte)

Baumann GmbH & Co. KG (1 Gerät)

Bürgerstiftung Viernheim (1 Gerät)

Praxis Dr. Katja Linke & Rhein-Neckar-Apotheke / Rathaus-Apotheke – Inh. Wolfgang Kempf (1 Gerät)

Sparkassenstiftung Starkenburg (5 Geräte)

Stadtwerke Viernheim (1 Gerät)

St. Josef-Krankenhaus & Belegarztpraxen (1 Gerät)

Vereine ERC, Skiclub, SG 1983 und Tennisclub (1 Gerät)

In der Magistratssitzung am 05.09.11 soll der Auftrag für die Geräte vergeben werden. Von Auftragsvergabe bis zur Nutzungsfreigabe werden voraussichtlich 12 Wochen liegen.

Befestigung des Weges im Eingangsbereich des Familiensportparks West:

Frau Busalt berichtete, dass dieses Projekt im nächsten Jahr in Angriff genommen werden soll.

Familiensporttag:

Frau Busalt wies auf den ausgelegten Flyer „Familiensporttag“ hin. Sie erklärte, dass diese Veranstaltung in diesem Jahr zum zweiten Mal stattfindet. Es wird ein noch größeres Angebot durch Viernheimer Vereine als im letzten Jahr geben.

Um 11:00 Uhr eröffnet Bürgermeister Baaß den FST offiziell und prämiert die Gewinner des Logoentwurfes für den FSP. Im Anschluss, um 11:30 Uhr, erfolgt der Spatenstich der Kneippanlage sowie um 12:00 Uhr der Spatenstich für den Generationenbewegungsparcours.

Stv. Baus lud zu dieser Veranstaltung alle Ausschussmitglieder recht herzlich ein.

Auszug: KFS-Büro, BVLA, KuBuS, Fb. Stadtjugendpflege

7. Verteilung der Zuschüsse an tierhaltende Vereine

Bezug: Vorlage des Kommunalen Freizeit- und Sportbüro

Auf o. a. Vorlage wird verwiesen.

Herr Baaß erklärte aufgrund einer Rückfrage von Stv. Haas, warum der Tierschutzverein hier nicht berücksichtigt sei, dass es eine getrennte Vereinbarung gibt. Es gibt eine eigene Haushaltsstelle, der Zuschuss an den Tierschutzverein ist wesentlich höher, begründet durch Aufgabenübernahmen für die Stadt.

Beschluss:

Der Sozial- und Kulturausschuss beschließt, den tierhaltenden Vereinen folgende Zuschussbeträge zu gewähren:

Verein für Vogelschutz und -pflege	2.000,00 €
Angelsportverein	260,00 €
Kleintierzuchtverein	260,00 €
Verein der Hundefreunde	260,00 €
Verein für deutsche Schäferhunde	260,00 €
Verein der Vogelfreunde	260,00 €
Verein der Vogelliebhaber 78	260,00 €
Vereinigung Viernheimer Brieftaubenvereine	<u>260,00 €</u>
	<u>3.820,00 €</u>

====

Abstimmung: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)
(zum Zeitpunkt der Abstimmung waren 11 Ausschussmitglieder anwesend)

Auszug: KFS-Büro, Kämmereiamt

8. Umbenennung eines Teilstücks der Dieselstraße – Grundstück „Hilfeleistungszentrum der JOHANNITER“

Bezug: Vorlage des Bürgermeister

Auf o. a. Vorlage wird verwiesen.

Bürgermeister Baaß wies nochmals darauf hin, dass es keine Auswirkungen auf die anderen Adressen der Dieselstraße hat. Lediglich die „Johanniter-Adresse“ lautet dann: „Am Johanniter Platz“.

Beschluss:

Entsprechend der Magistratsempfehlung vom 08.08.2011 beschließt der Sozial- und Kulturausschuss die Umbenennung des Johannitergrundstücks (Hilfeleistungszentrum) in „Am Johanniterplatz“. Im Übrigen verbleibt es bei der Benennung der Straße als „Dieselstraße“.

Abstimmung: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)
(zum Zeitpunkt der Abstimmung waren 11 Ausschussmitglieder anwesend)

Auszug: KuBUS/ Fb. Stadtgeschichte, ASU

9. Verschiedenes

Zu diesem TOP gab es keine Wortmeldung.

◆ - ◆ - ◆

ENDE DER SITZUNG:

19:55 Uhr

◆ - ◆ - ◆

DER VORSITZENDE:

gez.: B a u s

(Michael Baus)

DIE SCHRIFTFÜHRERIN:

gez.: F u n k

(Sandra Funk)